Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

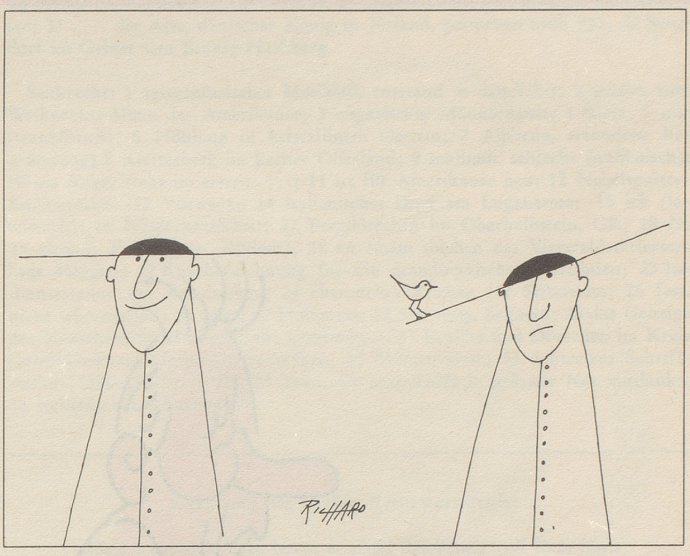
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anderswo

Grau das Grauen
stürzt vom Himmel
Um nicht in den Wogen
der Genesis zu ersaufen
bohren unsere Augen
Löcher durch die verhangenen Berge
und bringen vor das ferngerichtete Okular
in Sicht: ein Haus
lichtumflutet
im Zypressenspalier
vor kobaltblauer Küste
wie auf der Karte
die morgen schon aus dem Briefkasten
fallen kann

Die Rückseite
trägt vielleicht den Vermerk:
«Hier regnet es wärmer
als daheim.»

Peter Heisch



Warum reisen wir?

Alfred Polgar: «Die Sensation des Reisens beginnt mit dem Koffer. Das breit über die Wohnung ausgestreckte Leben löst sich von ihr ab, zieht die Glieder ein, schrumpft zusammen, schlüpft in eine kleine lederne Tasche. Wie beklemmend ist das und wie befreiend!»

*

Marcel Proust: «Weisheit gibt einem keiner, man muss sie selber entdecken, und es bedarf dazu einer Reise, die niemand an unserer Statt übernehmen, uns keiner ersparen kann, denn sie ist eine Art und Weise, die Dinge zu betrachten.»

*

Unbekannt: «Man soll in Amsterdam nicht mit den Wölfen heulen und in Rom keine Tulpenzwiebeln kaufen.»

*

Mascha Kaleko: «Einmal sollte man seine Siebensachen / Fortrollen aus diesen glatten Gleisen. / Man sollte sich aus dem Staube machen / Und früh am Morgen unbekannt verreisen.»

*

Gottfried Keller: «Wer unter Heimatliebe nur die Zuhausehokkerei versteht, wird der Heimat nie froh werden, und sie wird ihm nur zu leicht zu einem Sauerkrautfass.»

*

Max Frisch: «Warum reisen wir? Auch dies, damit wir Menschen begegnen, die nicht meinen, sie kennen uns ein für allemal; damit wir noch einmal erfahren, was uns in diesem Leben möglich sei – es ist ohnehin schon wenig genug.»

*

Sigmund Graff: «Nach schönen Orten sollte man niemals allein reisen. Das Gesicht eines lieben Menschen, der sich auf Neapel freut, ist schöner als alle Neapel der Welt zusammen.»

*

Peter Bamm: «Ein Mann allein reist überhaupt nicht. Er fährt höchstens irgendwohin.»

*

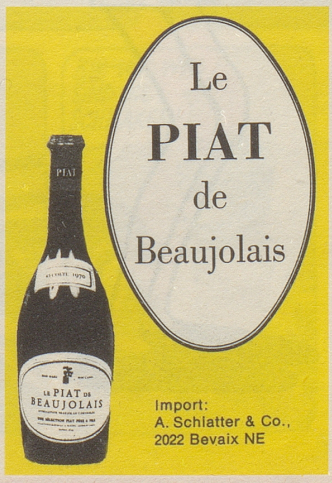
Jean Paul: «Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.»

*

Ephraim Kishon: «Als Hauptgrund für die unbezähmbare Reiselust der Israelis muss die Tatsache angesehen werden, dass die Regierung dagegen ist.»

*

George Mikes: «Auf Reisen das ideale Hotel zu finden ist ebenso schwierig, wie in einer Frau alle die Eigenschaften zu finden, die ein Mann schon an anderen Frauen bewundert hat. Und welches Hotel hätte einen Schweizer als Direktor, einen Franzosen als Küchenchef, einen Engländer als Maître d'Hôtel, einen Wiener als Portier, Stubenmädchen aus Budapest und sanitäre Anlagen aus Amerika?» *TR*



«Oh, ja, mir hei herrlichi Ferie gha,
wo si mir ou wieder gsi, Klara ...?»